

schluss in Chemie, Biochemie, Biotechnologie oder Chemie-Ingenieurwesen. Die Vorlesungen, Übungen und Praktika finden in Singapur statt. Daran schließt sich ein



Die ersten »Master of Science (TUM-NUS)« mit GIST-Organisatoren, Dozenten und Vertretern der TUM. *Foto: GIST*

Industriepraktikum in Deutschland und die Erarbeitung der Masterthese in der Fakultät für Chemie der TUM in Garching an. Die Masterthese kann auch gemeinsam mit einem Chemieunternehmen durchgeführt werden. Das

Von Europa nach Asien: Prof. Wolfgang Hiller, Department Chemie der TUM in Garching, hat eine neue Aufgabe in Singapur übernommen. Er ist dort Präsident und Chief Executive Officer (CEO) des German Institute of Science and Technology Pte. Ltd. (GIST). Das GIST ist ein wirtschaftlich selbstständiges, von der TUM als staatlicher Hochschule juristisch unabhängiges Unternehmen. Die TUM hatte 2002 als erste deutsche Hochschule eine selbstständige Tochter im Ausland gegründet - und Hiller war von Anfang an mit dabei: Als Mitglied der bayerisch-singapurischen Task-Force und Studiendekan der Fakultät für Chemie der TUM war er maßgeblich an der Errichtung des GIST beteiligt.



Foto: privat

Qualitätsmanagement des Studiengangs übernehmen die Chemiefakultäten der beiden Partneruniversitäten.

Weitere Informationen:
www.gist.edu.sg/

Erster Baustoffingenieur fertig

Viel hatten sich die Arbeitsgruppen im Centrum Baustoffe und Materialprüfung (cbm) der TUM für ihren »Tag des offenen Instituts« am 3. Juli 2004 vorgenommen: Nicht nur wollten sie mit einer optimalen Präsentation ihrer Arbeitsgebiete die ehemaligen Doktoranden und Diplomanden ihres Instituts im Rahmen des Alumni-Treffs aktuell informieren; auch die Studierenden des Studiengangs Baustoffingenieurwesen wollten sie darin bestärken, mit dem Rückhalt des cbm ihr Studium erfolgreich abzuschließen. Da die Baubranche in der Öffentlichkeit derzeit eher ein schlechtes Bild abgibt, war es ein besonderes Anliegen zu zeigen, welche attraktiven Arbeitsfelder sich in der Entwicklung und Anwendung von Zement, Beton und Asphalt erschließen und auch, dass die Berufsaussichten gut sind. TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Studiengänge der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen. Gerade, weil in der Bauwirtschaft ein Mangel an gut ausgebildeten Ingenieuren absehbar ist - ein für die Zukunft dieses wichtigen Wirtschaftsbereichs in Deutschland unhaltbarer Zustand - seien diese Studiengänge aussichtsreich. In dem von Prof. Peter Schießl, Ordinarius für Baustoffkunde und Werkstoffprüfung der TUM, geleiteten Centrum Baustoffe und Materialprüfung sind der Lehrstuhl für Baustoffkunde, das Fach-



Der erste Absolvent des Studiengangs Baustoffingenieurwesen, Andreas Adldinger (M.) erhielt sein Zeugnis aus der Hand von TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann (l.); rechts: Prof. Detlef Heinz. *Foto: Georg Metz*

gebiet Gesteinshüttenkunde (Prof. Detlef Heinz) und die Abteilung Baustoffe des Materialprüfungsamts für das Bauwesen zusammengefasst.